



# Arme Kinder, kranke Kinder?

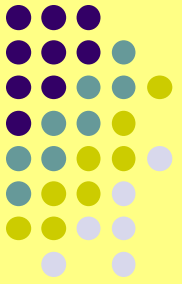
## **Bündnis Kinder- und Jugendreha Jahrestagung zur medizinischen Rehabilitation von Kindern & Jugendlichen**

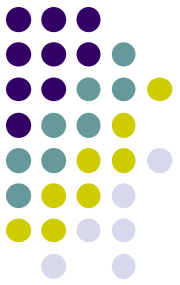
**1. November 2017 Berlin**

Prof. Dr. med. Gerhard Trabert  
Verein Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.  
Hochschule RheinMain Wiesbaden

A young child with light brown hair, wearing a yellow sweater with a floral pattern and red pants, stands on a concrete staircase. The wall behind the child is covered in graffiti. The text is overlaid on the wall in a gold, serif font. The quote reads: "HURRA! WIR LEBEN IM FÜNFTEICHSTEN LAND DER WELT!"

„HURRA! WIR LEBEN  
IM FÜNFTEICHSTEN  
LAND DER WELT!“





# Abraham Lincoln:

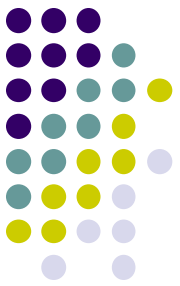
***„Alle Menschen kommen  
gleich auf die Welt.***

***Doch es ist das letzte Mal,  
dass sie es sind.“***

# BertelsmannStiftung

Längsschnittstudie (5-Jahresbeobachtung); Oktober 2017:

## *Armutsmuster in Kindheit und Jugend*

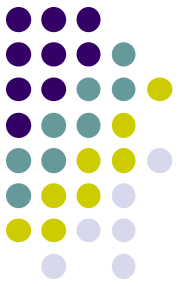


- 31,1% der Kinder werden als von Einkommensarmut betroffen identifiziert. (68,9% der Kinder leben in einer dauerhaft abgesicherten Einkommenslage.)
- Zwei Drittel (21,1%) der von Armut betroffenen Kinder und Jugendlichen leben dauerhaft oder wiederkehrend in Armut (21,1%).
- Ein Drittel (9,9%) erlebt Armut als kurzzeitige Erfahrung.

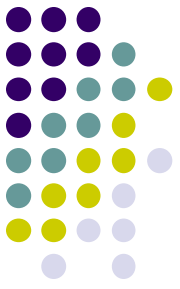
# BertelsmannStiftung

Längsschnittstudie (5-Jahresbeobachtung); Oktober 2017:

## *Armutsmuster in Kindheit und Jugend*



- In Armut aufzuwachsen bedeutet, auf vieles zu verzichten (Wohnen, Gesundheit, Bildung)
- Besondere Armutsrisikofaktoren:  
Alleinerziehend, viele Kinder (>3),  
Migrationshintergrund der Eltern, niedriger  
Bildungsgrad der Eltern



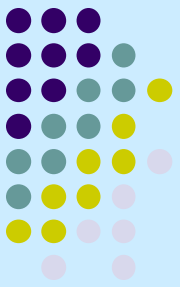
# Kausationseffekt

(Arme werden eher krank):

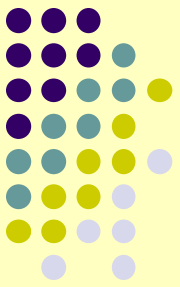
- Hinweise für einen Kausationseffekt ergeben sich für ***Kinder***.
- ***Wer in Armut aufwächst, hat als Erwachsener eine schlechtere Gesundheit.***

(Studie der Marburger Universität zu „Armutslebensläufen.“)

# Auswirkungen von Armut auf das körperliche, psychische und soziale Wohlbefinden:



- **Auf das körperliche Wohlbefinden:**
  - Infektionskrankheiten, Erkrankungen der Atmungsorgane, Psychosomatische Erkrankungen
  - mangelhafte Ernährung sowie Fehlernährung (untergewichtige Neugeborene, Wachstumsstörungen, Zahnkrankheiten, Gewichtsprobleme /Adipositas)
  - Entwicklungsverzögerungen (Sprachentwicklung; psychomotorische Defizite)



## Das Thema Ernährung

als ein Beispiel für eine **strukturelle Benachteiligung** aufgrund eines zu niedrigen Arbeitslosengeld II Betrages?!;

sowie einer

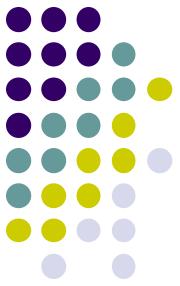
**Bildungschancenungleichheit ?!**



# KIGGS-Studie (2006)

Kinder- und Jugendgesundheitsstudie

(Robert-Koch-Institut (RKI)):

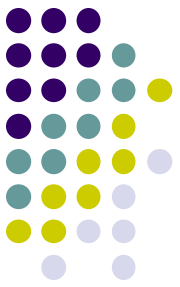


Bei sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen werden häufiger

- **Essstörungen,**
- **Adipositas und ein**
- **Bewegungsmangel sowie ein**
- **erhöhtes Unfallrisiko**

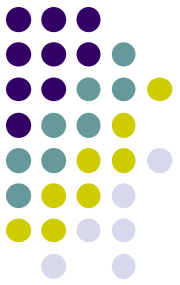
festgestellt.

# Repräsentative Umfrage bei Kindern zwischen 7 - 9 Jahren des DKSB (Deutscher Kinderschutzbund) 21.11.2012:



Ergebnisse der Kinderbefragung:

- großes Gesundheitsbewusstsein
- großes Wissen zum Thema „Entspannen und Erholen“ aber
- fast **20% gehen ohne Frühstück zur Schule**
- ca. **10% der Kinder bekommt keine warme Mahlzeit am Tag**

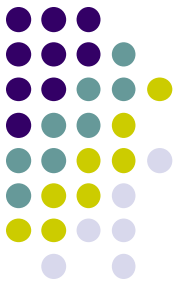


# Ergebnis der Universität Bonn

(Fakultät Ernährungswissenschaften):

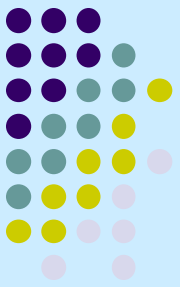
- Eine ausgewogene, gesunde Ernährung ist mit dem entsprechenden Arbeitslosengeld II /Sozialgeld-Anteil nicht möglich.

## Arbeitslosengeld II / Sozialgeld (Hartz IV) im Jahre 2017:



Lebensalter	Hartz IV Budget	Ernährung	Gesundheit	Bildung
0 – 6 Jahre	<b>237 €</b>	2,92 € tägl.	6,88 € monatl.	1,14 € monatl.
6 – 14 Jahre	<b>270 €</b>	3,60 € tägl.	5,70 € monatl.	1,39 € monatl.
14 – 18 Jahre	<b>306 €</b>	4,59 € tägl.	7,42 € monatl.	0,42 € monatl.
<b>Erwachsener Single</b>	<b>409 €</b>	<b>4,82 € tägl.</b>	<b>17,59 € monatl.</b>	<b>1,58 € monatl.</b>

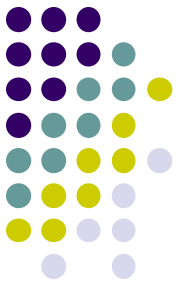
# Auswirkungen von Armut auf das körperliche, psychische und soziale Wohlbefinden:



- **Auf das psychische Wohlbefinden:**
  - erhöhter Suchtmittelkonsum (Zigaretten, Alkohol)
  - Depressionen, Angststörungen ( fehlende Zukunftsperspektiven; Gefühl von Vernachlässigung, Hilflosigkeit, Einsamkeit ; Statussymbolproblematik (Kleidung))

# In Armut lebende Kinder:

(Studien von Hurrelmann und Klocke)

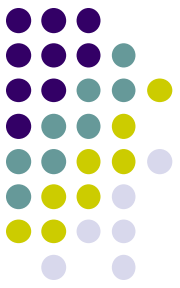


- fühlen sich häufiger **hilflos und einsam**
- sind **schlechter sozial integriert**
- haben ein **geringeres subjektives Wohlbefinden**
- **weniger Selbstvertrauen**

# KIGGS-Studie (2006)

Kinder- und Jugendgesundheitsstudie (RKI)

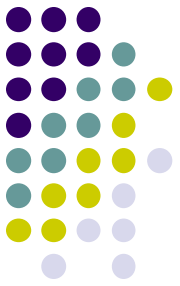
(Bella-Studie / Unterstudie):



Psychische Auffälligkeiten nehmen zu !

- 22 % zeigen psychische Auffälligkeiten
- 14 % sind manifest psychisch krank (Angststörungen, **Depressionen**).
- **31,3%** der Kinder in sozial benachteiligten Verhältnissen sind psychisch auffällig.
- **16,4%** der Kinder in der oberen Sozialschicht sind psychisch auffällig.

# Repräsentative Umfrage bei Kindern zwischen 7 - 9 Jahren des DKSB (Deutscher Kinderschutzbund) 21.11.2012:



Fühlen sich:

- **33 % gestresst von der Schule**
- 21 % Ärger und Streit
- 17 % Familie, Geschwister, Eltern

Von der **Schule** gestresst:

- **13 % sehr oft**
- **13 % oft**
- **22 % manchmal**
- **Die Kinder in Berlin haben den niedrigsten Schulstressfaktor. Berlin ist das einzige Bundesland mit einer „6-jährigen“ Grundschule.**



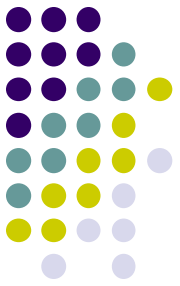
# Jungs – die nicht verstandenen Schüler?!

(Daten von Untersuchungen und Analysen von A. Guggenbühl Uni Bern) :



- **75%** der Hauptschüler sind Jungs
- Time outs (Schulausschluss): fast ausschließlich Jungs (**9:1**)
- **> 60%** der Jungs bekommen während der Schulzeit eine „Diagnose“ z.B. ADHS
- D.h. sie erleben sich als defizitär!!
- **2/3** der Klienten im schulpsychologischen Dienst sind Jungs
- **63%** der Gymnasiasten sind Mädchen
- Autismus: in angelsächsischen Ländern fast ausschließlich Jungs
- Legasthenie: fast nur Jungs betroffen

# Exkurs: ADHS versus Depression

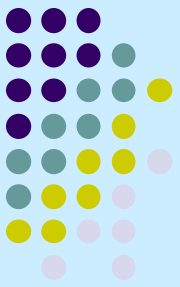


Depressionen bei Kindern:

Die klassischen Depressionssymptome sind häufig nur gering ausgeprägt.

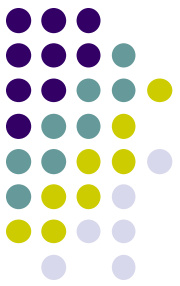
Nicht selten zeigen **depressive Kinder Symptome, die dem ADHS ähneln**, wie verminderte Aufmerksamkeit, Unruhe und aggressives Verhalten.

# Auswirkungen von Armut auf das körperliche, psychische und soziale Wohlbefinden:



## ● Auf das soziale Wohlbefinden:

- **Wohnbedingungen**
- **Wohnumfeld** (u.a. Wohn- und Spielbedingungen, erhöhter Verkehr und erhöhte Unfallhäufigkeit, Fehlen von adäquaten Erlebnisräumen)
- Problem der **sozialen Integration** (u.a. Kontext Armut und Schule)
- eingeschränktes **Freizeitverhalten und Freizeitmöglichkeiten**



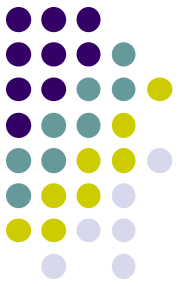
Die so genannte  
**Environmental-Justice-Forschung**  
belegt eindrucksvoll die erhöhte  
**Umweltbelastung sozial benachteiligter  
Bevölkerungsgruppen.** So leben z.B. in  
Deutschland Menschen der unteren  
sozialen Schichten häufiger in  
Wohngebieten mit erhöhter  
**Luftschmutzbelastung** sowie  
**Lärmbelastung.**

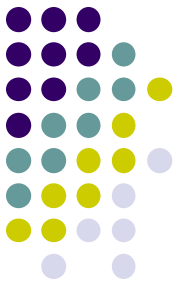
(Becker 2003, Maschewsky 2004).

### 3 Handlungsebenen/Aktionsbereiche

sind deshalb von entscheidender Bedeutung:

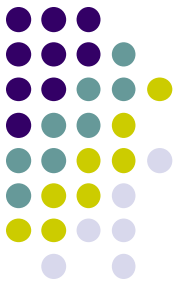
- Eine von **Respekt und Wertschätzung** geprägte Diskussion im Kontext Armut und Gesundheit fordern.
- Auf der **praktischen Ebene** schnell, kompetent, betroffenenzentriert agieren.
- **Gesellschaftsstrukturelle Verursachungsmechanismen** benennen, kritisieren, skandalisieren und neue **Inklusionsstrukturen** schaffen.



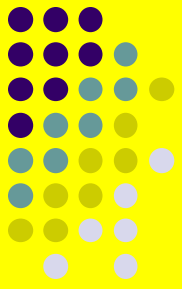


# **1. Respektvolle, wertschätzende Kommunikation!**

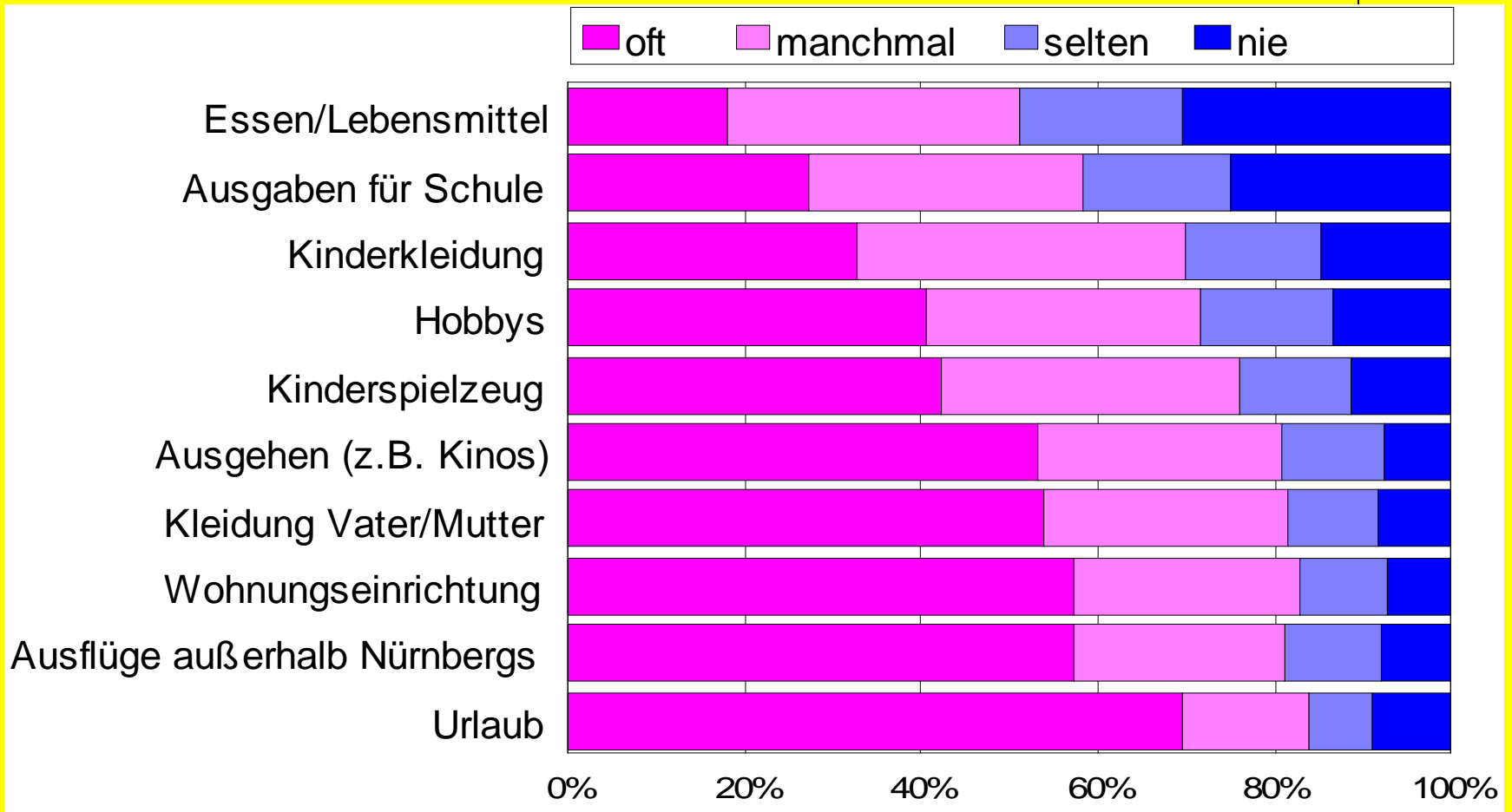
# An der Sprache werdet ihr sie erkennen!



- sozial Schwache
- bildungsferne Familien
- illegale Menschen
- Wirtschaftsflüchtling
- Flüchtlingsproblematik



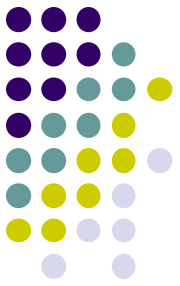
# Einschränkungen der Eltern

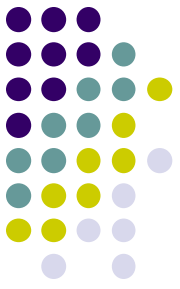




Michael Klundt  
(Forum Wissenschaft 4/2014)

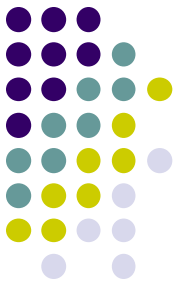
# Sozialrassismus



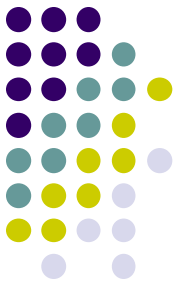


“Dabei handelt es sich um eine moderne Form des akademischen **Sozial-Rassismus**, dessen Rassenideologie in Menschen (fast) jeglicher Religion oder Hautfarbe aus der **Unterschicht** eine **Art Unterrasse** von ewigen »Niedrigleistern« erblickt und umgekehrt beruflich erfolgreiche Menschen (fast) jeglicher Hautfarbe und Religion als eine Art **Oberrasse** der geborenen »Leistungsträger« begreift.

# Jesper Juul (Dänischer Familientherapeut); 4 zentrale Werte in der Beziehung zu Kindern

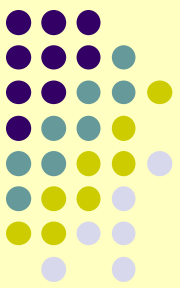


- Verantwortung
- **Gleichwürdigkeit**
- Authentizität
- Integrität



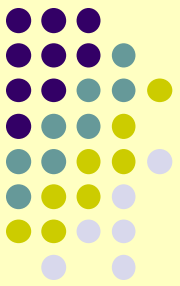
## **2. Verbesserung jetzt, konkret, praktisch, betroffenenzentriert!**

# Konsequenzen „konkret“ (II):

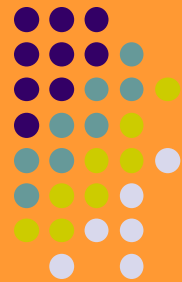


- **Niederschwellig angelegte medizinische Sprechstunden** („vor Ort“) - Arzt geht zum Patienten („Geh-Struktur“), Sprechstunden in sozialen Brennpunkten (z.B. Vorsorgeuntersuchungen und Impfangebote)
- kultursensibles Handeln (**Transkulturelle Sensibilität**)
- **interdisziplinäre Versorgungskonzepte** (Sozialpädagogik / Pädagogik & Psychologie & Medizin)

# Konsequenzen „konkret“ (III):

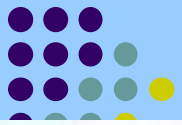


- Gesundheitsprävention unter Berücksichtigung des **Settingansatzes** (KIGA, KITA, Schule, Lebensraum, Arbeitsplatz) (§20 Abs. 1 SGB V)
- Screening-Untersuchungen im KIGA/KITA (Stichwort: Frühförderung)
- Impfscreeninguntersuchung in der Schule (nicht nur bei der Einschulung)
- Gesundheitserziehung von Kindern in KIGA und Schule (**Fach: Gesundheit**)
- Gesundheitserziehung von Eltern sozialer Risikogruppen (Settingansatz)



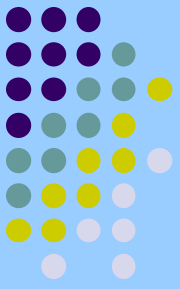
**STREET  
JUMPER**







# Entspannung pur!



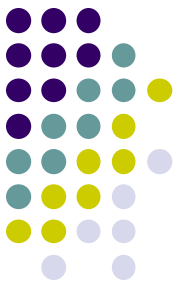
Stichwörter:

## **Salutogenese** und **Resilienz**:



- ***Salutogenese versus Pathogenese***
- ***Resilienzförderung***

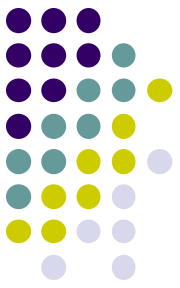
***(Resilienz bezeichnet die **psychische und physische Stärke**, die es Menschen ermöglicht, **Lebenskrisen**, wie schwere Krankheiten ohne langfristige Beeinträchtigungen **zu meistern.**)***



# Wir grenzen *Kinder und Jugendliche* aus, weil:

- wir sie nicht ernst nehmen,
- nicht teilhaben lassen (**partizipativ**),
- nicht mitbestimmen lassen (**legislativ, judikativ**),
- von Informationen ausschließen (**kognitiv**),
- bevormunden (**kommunikativ**),
- keine emotionale Wärme vermitteln (**emotional**),
- keine Geborgenheit geben,
- **sie nicht annehmen wie sie sind,**

.....



# Selbsteinschätzung:

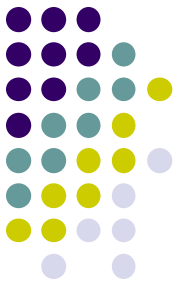
- Unter Selbsteinschätzung verstehen wir die persönliche Einschätzung, wie fähig, wertvoll und erfolgreich wir uns halten.
- **Kinder** haben häufig einen **niedrigen Grad an Selbsteinschätzung**, d.h. sie sind unsicher, selbstbezogen, rigide in sozialen Interaktionen, **stark abhängig von den Meinungen Erwachsener**.

# Modell der Sequenziellen Traumatisierung

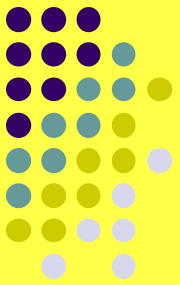
nach **Hans Keilson** im Kontext Trauma Verarbeitung:



- **Art und Weise** der Trauma Ver- und bearbeitung in Bezug auf die Trauma-Begleiter, kann ausschlaggebender sein als das traumatische Ereignis selbst = **Tertiäre Traumatisierung**
- **Die Tertiäre Traumatisierung ist** entscheidend für die Ausbildung einer Traumatisierungsreaktion bzw. Chronifizierung psychischer und physischer Beeinträchtigungen.
- **Entscheidend in der „dritten Phase“ „... ein neues Leben mit sozialer Sicherheit und Stabilität aufzubauen...“**
- Traumaverarbeitung ist ein Prozess, den wir mit gestalten und begleiten können, kein abgeschlossenes Ereignis
- Pädagogen / Kontext-Akteure sind somit aktiv (positiv oder negativ) am „Trauma-Prozess“ beteiligt



# **3. Nachhaltige, strukturelle Verbesserung!**

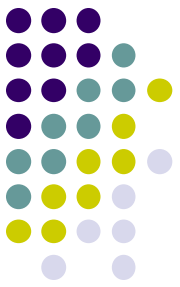


# ***Kinder als Risikofaktor für Armut in Deutschland!***

# BertelsmannStiftung

Längsschnittstudie (5-Jahresbeobachtung); Oktober 2017:

## *Armutsmuster in Kindheit und Jugend*

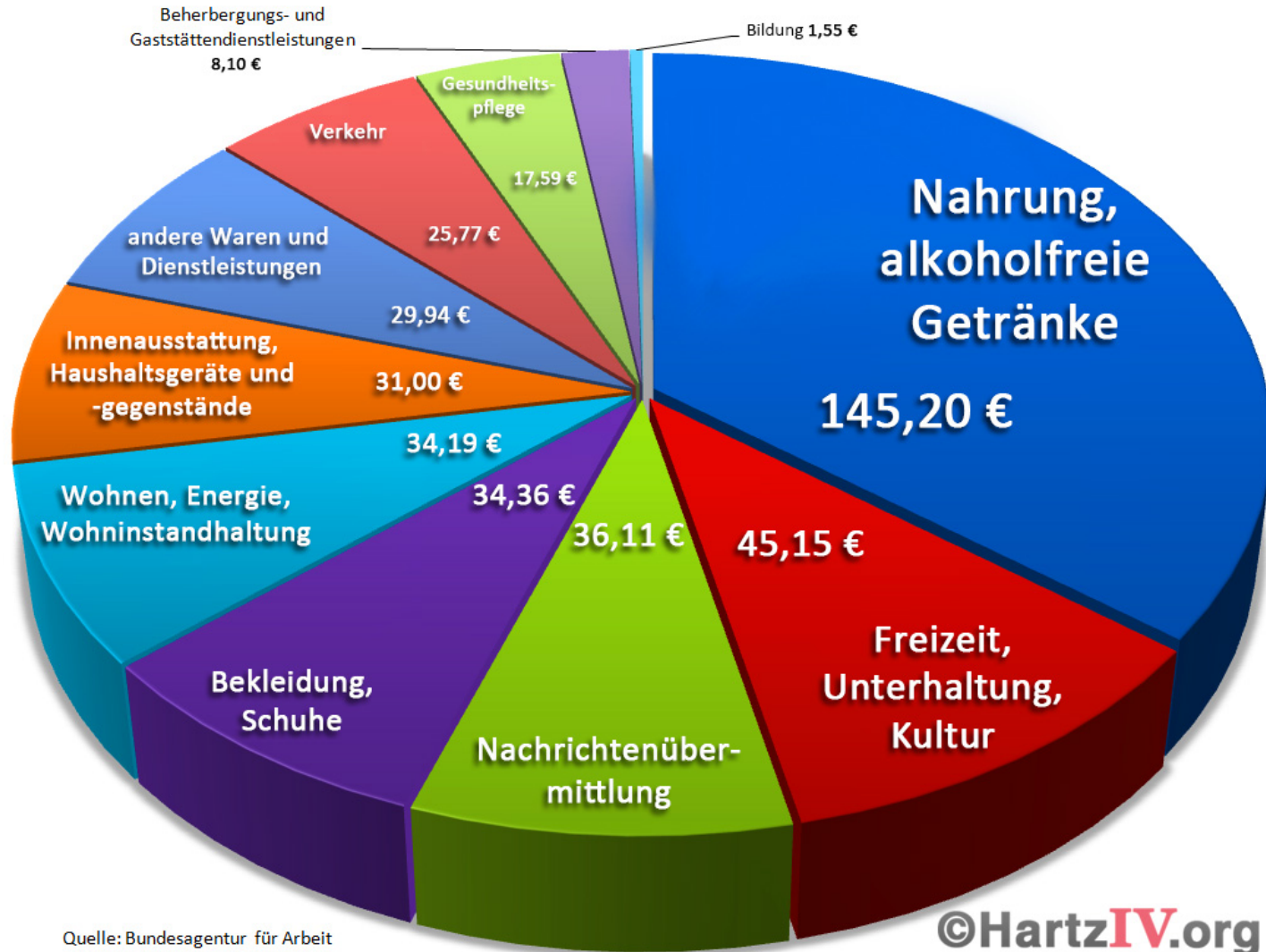
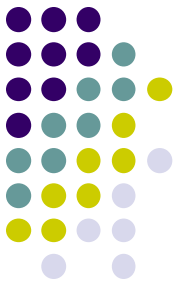


- In Armut aufzuwachsen bedeutet, auf vieles zu verzichten (Wohnen, Gesundheit, Bildung)
- Besondere Armutsrisikofaktoren:  
Alleinerziehend, viele Kinder (>3),  
Migrationshintergrund der Eltern, niedriger  
Bildungsgrad der Eltern



# Hartz IV Regelsatz 2017 - das ist in 409 € enthalten

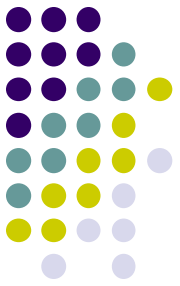
neuer Regelsatz ab 2017



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

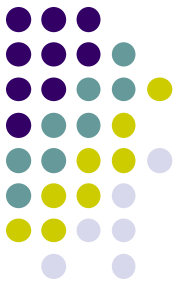
©HartzIV.org

## Arbeitslosengeld II / Sozialgeld (Hartz IV) im Jahre 2017:



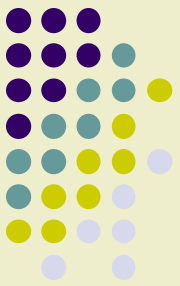
Lebensalter	Hartz IV Budget	Ernährung	Gesundheit	Bildung
0 – 6 Jahre	<b>237 €</b>	2,92 € tägl.	6,88 € monatl.	1,14 € monatl.
6 – 14 Jahre	<b>270 €</b>	3,60 € tägl.	5,70 € monatl.	1,39 € monatl.
14 – 18 Jahre	<b>306 €</b>	4,59 € tägl.	7,42 € monatl.	0,42 € monatl.
<b>Erwachsener Single</b>	<b>409 €</b>	<b>4,82 € tägl.</b>	<b>17,59 € monatl.</b>	<b>1,58 € monatl.</b>

# ALG II für Kinder bis 14 Jahren: 270 € pro Monat

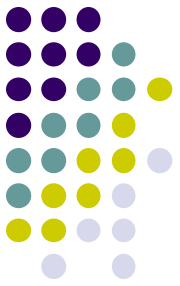


Übrigens: Kindergeld (190 €) wird von den 270 € abgezogen. Reiche bekommen das Kindergeld zusätzlich.

# Verteilung des Geldvermögens in Deutschland:



- Die reichsten **10 %** der deutschen Haushalte verfügen, laut Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung 2012 über mehr als **50%** des gesamten Geldvermögens.
- **1 %** verfügt über **36%** des Vermögens.
- Zwischen 2007 - 2012 stieg das private Nettovermögen um 1,4 Billionen Euro.
- Überschrift der bundesweiten Tageszeitung „Die Welt“ nach Veröffentlichung der Daten am 19.9.2012:  
**„Armutsbericht löst Neiddebatte aus“**

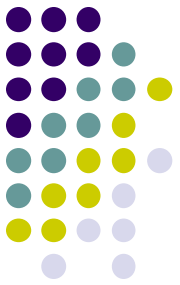


***Es darf Armut nicht gegen  
Armut ausgespielt werden!***

***Insbesondere im Kontext von  
Finanzierungsfragen!!!***







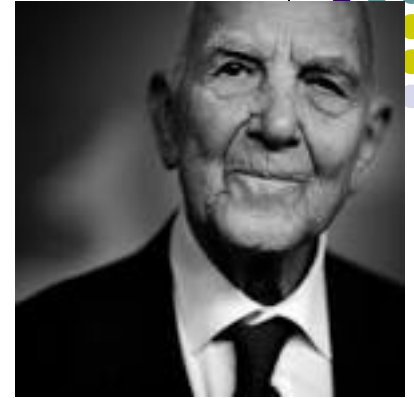
## Alexander Gauland:

**"Wir können uns nicht von Kinderaugen erpressen lassen,,**

Im ZEITmagazin plädiert AfD-Vize Gauland für eine strikte Grenzschießung. Die **"grausamen Bilder"** müsse man aushalten.







# Stéphane Hessel

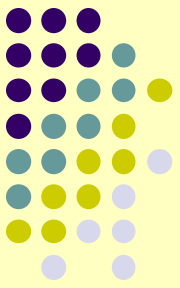
**„Empört Euch!“**

Er schließt mit den Worten:

***„Neues schaffen heißt Widerstand  
leisten.“***

***Widerstand leisten heißt Neues  
schaffen.“***

# Gabriele Haug-Schnabel (Verhaltensbiologin):



***„Die Aufgabe des Erziehers ist  
nicht die Fehlersuche, sondern die  
Schatzsuche.“***